

Bergwanderung Alpstein

5. / 6. August 2024

Eigentlich wäre die Hochtour auf den Spannort auf dem Programm gewesen. Aber gesundheitlich angeschlagene und abwesende «Hochgänger» erwogen uns die Route etwas tiefer zu legen.

So starteten wir in Brülisau und fuhren mit der Bahn gemütlich auf den Hohen Kasten. Dort angekommen zeigte sich alles grau in grau, nichts mit Aussicht ins Rheintal und das schöne Appenzell.

Auf dem Höhenweg gings Richtung Saxer Lücke. Bei schönem Wetter gäbe es viel zu sehen, aber der Feldstecher konnte im Rucksack bleiben, die Sicht betrug kaum 50m. Doch im Laufe des Tages wurde es immer etwas besser und man konnte ab und zu einen Blick ins Tal erhaschen. Bei der Stauberer machten wir eine Pause und genossen einen Kaffee. Man muss auch das Positive sehen, man kommt nicht ins Schwitzen.

Da es dann immer mehr aufklarte freuten sich die zwei Jungs von Roger auf das Bad im Fählensee. Bei der Bollenwees angekommen gab es für die Zwei kein Halten mehr und die Badehose war schnell montiert. Aber oha, das Wasser war kälter als gedacht und die Begeisterung war schnell verflogen. Aber Roger ging mit gutem Beispiel voran und schmiss sich in den kalten Bergsee. Dem Schreibenden und Julius genügte es die Füße etwas abzukühlen und dem Treiben am See zusehen.

Danach war es nur noch ein kurzes Stück zur Furgglenalp wo wir übernachteten. Am Abend konnten wir noch den traditionellen Alpsegen des Äplers geniessen, dieser weiss vermutlich gar nicht mehr wie viele Jahre er den Sommer schon auf der Alp verbracht hat.

Übernachtet wird über dem Kuhstall, in einem schönen neuen Massenlager. Da der Wolf auch im Alpstein herumstreift, mussten die Ziegen die Nacht im Stall verbringen. So wurden wir in den Schlaf «gebimmelt» und es gab ein Duet mit den Schnarchern.

Ein traumhaft schöner Morgen wartete auf uns und so wurde das Frühstück unter freiem Himmel genossen und auch die Gruppe die auf dem Marwees biwakiert hatte war schon wach. Nur war ihr Frühstück sicher nicht so reichhaltig wie unseres. Wir liessen uns Zeit, die zwei Jungs von Roger lümmelten noch etwas rum, Julius plauderte mit dem betagten Äpler und ich schaute mit dem Feldstecher in die morgendlichen Berge. Als dann alle ihr Zeug beisammen hatten liefen wir los, denn es kam zu einer Premiere in unserem Verein. Eine Höhlenbesichtigung stand auf dem Programm und wir stiegen zu der Furgglenhöhle hoch. Zugegeben, Höhlen sind nicht so mein Ding und ich kroch mit gemischten Gefühlen hinein. Nach ca 80m erreichten wir den «Sayonara Dom» einen riesigen Hohlraum. Leon entpuppte sich als wahrer Höhlenforscher und verschwand schon in der nächsten Spalte. Roger folgte ihm und die Restlichen entschlossen sich zu warten. Zum Glück konnte Roger den Forscherdrang von Leon bremsen und sie kamen bald wieder zurück. Ich war froh als das Tageslicht wieder in Sicht kam und die Wärme der Sonne wieder zu spüren war.

Nachdem der steile Abstieg zum Weg geschafft war ging es auf dem Wanderweg weiter, dies im Wald oberhalb des Sämtisersee. An einem schattigen Plätzchen genossen wir unseren Mittagslunch.

Weiter gings vorbei an diversen Alpen, Richtung Berggasthaus Ruhesitz. Da der Weg kaum Höhenmeter macht war es ein gemütlicher «Gwaggel» und bald kam das Restaurant in Sicht. Roger hatte das Ziel nicht zufällig gewählt, bietet das Restaurant doch Trottinett Fahrten ins Tal an. Natürlich wollten die zwei Jungs mit den Dingen ins Tal brausen. Julius und der Schreibende zogen es vor zu Fuss ins Tal zu gehen. Auf dem Weg ins Tal kamen wir noch an Bauern vorbei die am Heuen waren und ich bestaunte den offensichtlich neuen Reform Ladewagen.

Julius ermahnte mich dann nicht so rum zu trödeln, denn natürlich waren Roger und die Jungs schon lange im Tal.

Wir wurden dann auch erwartet als wir auf dem Parkplatz ankamen und die zwei schönen Tage im Alpstein zu Ende gingen.

Teilnehmer: Julius Tschirky, Roger Diethelm (Leitung) mit Elias und Leon
Dominik Betschart (Bericht)



Sämtisersee



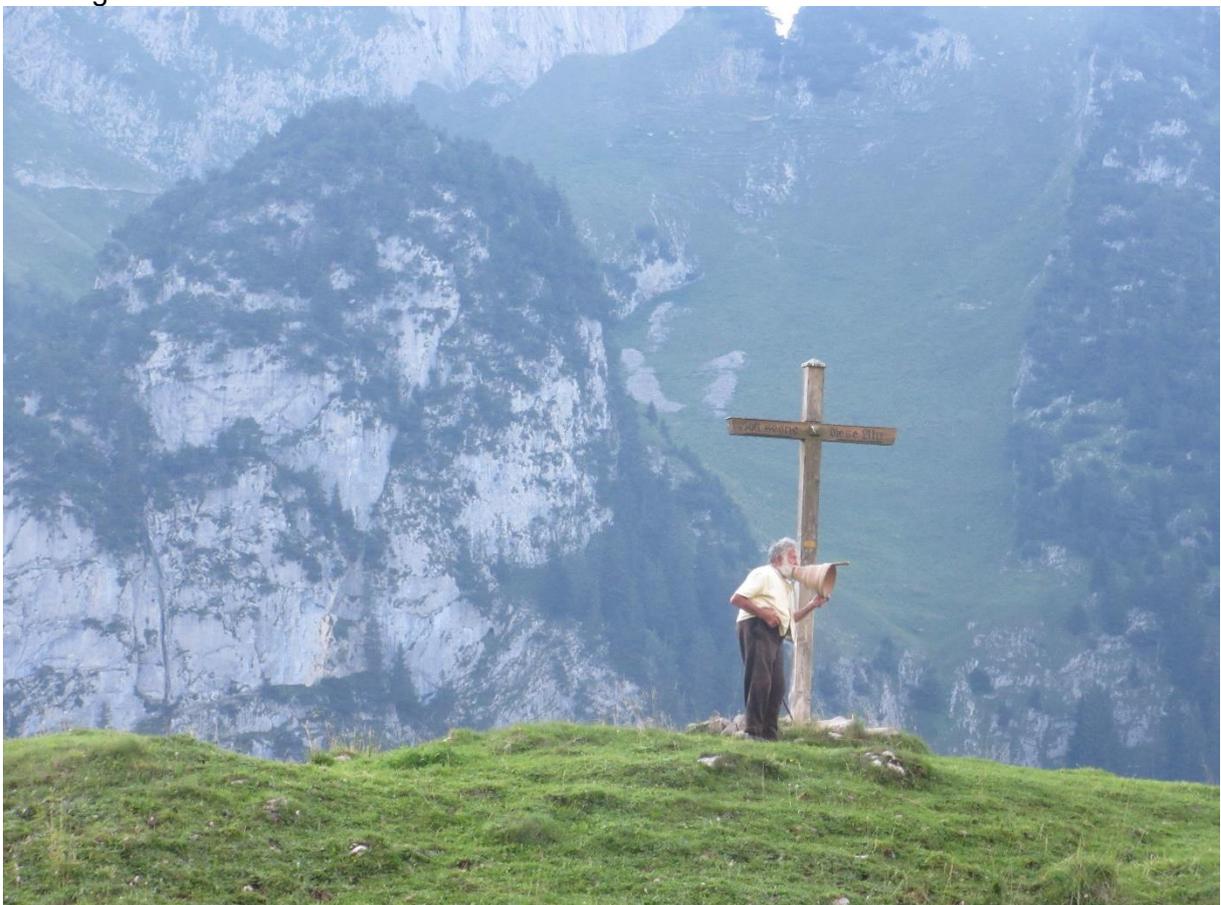
Stauberen in Sicht, dahinter Stauberenkanzel



Die Wanderer: Roger, Leon, (Optimist mit Sonnenbrille) Elias, Julius



Alle zog es zum Fählensee



Am Abend Alpseegen



Was für ein Morgen, hinten Marwees



Blick zurück zur Furgglenalp



Im eindrücklichen Sayonara Dom



Leon war nicht zu bremsen



Blick zum Säntisersee



Links Ebenalp, hinten Säntis